



Weinbau Bio

Austrieb

Triebe 5 cm

Vorblüte

Blüte

Nachblüte

Traubenschluss

Schutz vor Krankheiten

Schwarzfleckenkrankheit, Milben	Sufralo 2 % (16 kg/ha)
Pockenmilbe, Kräuselmilbe	Zofal D 2 % (16 l/ha)
Mit Homöopathie gegen Falschen Mehltau	Vitex Fungi 1 l/ha + Vitex Verde 1 l/ha In der Vorblüte wöchentlicher Einsatz. Danach mit Folgebehandlungen mit Kocide 2000 .
Falscher Mehltau mit Nebenwirkung Botrytis	Kocide 2000 0,125–0,4 % Höhere Dosierung gilt für Abschlussbehandlungen im August. Bordeaux S 0,25–0,75 % oder Oxykupfer 35 0,1–0,2 % (1,2–3,2 kg/ha). Cupric Flow 0,25–0,75 %
Echter Mehltau, Falscher Mehltau	Armicarb 0,2 % (1,6–3,2 kg/ha) + Sufralo 0,2 % (1,6–3,2 kg/ha) + Kocide 2000 0,05–0,1 % (0,3–0,7 kg/ha) Lückenlose Sicherstellung des Fungizidschutzes in abgehender Blüte hat höchste Priorität. Armicarb 0,2 % (1,6–3,2 kg/ha) + Vacciplant 0,125 % (2 l/ha) + Kocide 2000 0,1 % (0,7 kg/ha) Bei Mischungen mit Armicarb, die Dosis von Kocide 2000 700 g/ha nicht überschreiten. Bei hohem Druck von Falschem Mehltau eine zusätzliche Behandlung mit Kocide einplanen. Armicarb: zusätzliche Wirkung Botrytis.
Echter Mehltau	Sufralo 0,1–0,2 % (1,2–3,2 kg/ha) Lagen mit starkem Befallsdruck 0,2–0,4 % (3,2–6,4 kg/ha). Nach der Blüte einsetzen. Armicarb 0,2 % (3,2 kg/ha)

Schutz vor Schädlingen

Einbindiger und bekreuzter Traubenwickler 1. und 2. Generation	CheckMate Puffer Viti LB/EA 2–3 Puffer/ha oder 300–400 Dispenser/ha Montage Anfang April. Anzahl Puffer ist abhängig von der Anlagegrösse. Kontakt mit Aussendienst. Wormox 0,05 % (0,6 kg/ha)
Kirschessigfliege	Einsatz ab 30° Öchsle in die Traubenzone mit 300 l Wasser. + Luxif 2 l/ha (UV-Schutz). Surround 24 kg/ha Elvis 0,8 l/ha

Ernährungsoptimierung

Physioaktivator	Goëmar BIO 3 × 1,5 l/ha Erhöht die Widerstandskraft der Pflanzen und zugleich die Ertrags- und Qualitätseigenschaften.
Bio-Stimulant	Vitaly 3 × 3–4 l/ha
Schwefelblattdüngung	Sulfo S 3–5 l/ha

Alle Produkte sind gemäss FiBL-Betriebsmittelliste für den biologischen Anbau gelistet.
Maximal 6 kg Kupfer-Metall je Hektar und Jahr; innert 5 aufeinanderfolgender Jahre maximal 20 kg Kupfer-Metall je Hektar (Kupferbilanzierung).